

**Berufsbildende
Schulen
Ammerland**



Lernzielkatalog für den 2. und 3. Pflichteinsatz

Für die Ausbildung zur/zum Pflegefachfrau /Pflegefachmann

Name des Auszubildenden: _____

Klasse:

Der/ die Auszubildende im jeweiligen Pflichteinsatz	Kennenlern- Übungs-/ Anleitungsphase	kontrollierte, selbständige sichere Durchführungsphase	Praxis- und Pflichtanleitung erfolgt
	Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift

I. Pflegeprozesse und Pflegediagnostik

Versorgung eines zu Pflegenden mit mittleren Pflegebedarf			
> identifiziert Pflegeprobleme bei Neuaufnahme oder bei Veränderungen			
> schlägt erforderliche Pflegeziele vor, bespricht diese im Pflgeteam und mit dem zu Pflegenden			
> wählt geeignete Pflegemaßnahmen aus und führt diese durch			
> überprüft kontinuierlich die Wirksamkeit der Interventionen			
Entlassungs- und Übergabemanagement			
> erfasst das Vorgehen zwischen den unterschiedlichen Versorgungsbereichen und wirkt daran mit			

Beobachtung von Veränderungen			
> ermittelt und deutet Veränderungen des Gesundheitszustandes unter Berücksichtigung von Arztberichten und der Dokumentation			
> kann den Schlaf eines zu Pflegenden beobachten u. beurteilen			
> erkennt qualitative u. quantitative Bewusstseinsveränderungen			
> erkennt und ordnet klinische Auffälligkeiten ein			

Gesundheitsförderung und Prävention			
> führt gemeinsam mit den zu pflegenden Menschen die Schritte des Pflegeprozesses in Bezug auf gesundheitsförderliche Aspekte durch			
○ Schlafförderung			
○ Ernährungsverhalten			

Der/ die Auszubildende im jeweiligen Pflichteinsatz	Kennenlern- Übungs-/ Anleitungsphase	kontrollierte, selbständige sichere Durchführungsphase	Praxis- und Pflichtanleitung erfolgt
	Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift

Versorgung zu Pflegenden mit (häufig vorkommenden) invasiven Maßnahmen			
> führt eine ergänzende Informationssammlung durch			
> kennt und beachtet Standardabläufe in der Versorgung			
> plant die Schritte des Pflegeprozesses für die Gruppe der zu Pflegenden			
Versorgung von zu Pflegenden mit psychischen oder (geronto-) psychiatrischen Erkrankungen			
> berücksichtigt besondere Erfordernisse in der Interaktions- und Beziehungsgestaltung			
> spricht Bezugspersonen zu Fragen der pflegerischen Versorgung gezielt an, berät sie und bezieht sie ein			

Umgang mit belastenden Situationen			
Versorgung schwerstkranker oder sterbender Menschen			
> führt körperbezogene Interventionen zur Förderung des psychischen und physischen Wohlbefindens schwerstkranker oder sterbender Menschen durch			
> erkennt unterschiedliche Sterbephasen und kann darauf reagieren			
> erkennt spezifische Bedürfnisse schwerstkranker oder sterbender Menschen			
> lernt Ansätze der palliativen Versorgung kennen z. B. Schmerztherapie, Mundpflege, basale Stimulation			
> begegnet Emotionen von zu pflegenden und Bezugspersonen verständnisvoll und unterstützend			
> kennt die Trauerrituale der Einrichtung und kann diese sinnvoll auswählen			
> kennt die notwendigen Maßnahmen zur Versorgung eines verstorbenen und kann diese umsetzen (einrichtungsabhängig)			
> achtet und reflektiert eigenes Verhalten und setzt klare körperliche und emotionale Grenzen			

Der/ die Auszubildende im jeweiligen Pflichteinsatz	Kennenlern- Übungs-/ Anleitungsphase Datum/Unterschrift	kontrollierte, selbständige sichere Durchführungsphase Datum/Unterschrift	Praxis- und Pflichtanleitung erfolgt Datum/Unterschrift
Versorgung schwer chronisch kranker Menschen > schätzt das Bewältigungsverhalten in Phasen schwerer chronischer Krankheit ein > lernt Strategien zur Verarbeitung kennen			
Versorgung in lebensbedrohlichen sowie Krisen- und Katastrophensituationen > lernt (technische) Lösungsansätze zu potentiellen Gefährdungen der Sicherheit im (Wohn-) Umfeld der Person kennen ○ Hausnotruf ○ Zutritt zur Wohnung/ Anlage (Schlüssel) ○ Rettungsketten ○ _____ > nimmt Abläufe in Notfallsituationen bewusst wahr und wirkt dabei mit			
Versorgung von zu Pflegenden mit Einschränkungen in der Alltagskompetenz > integriert Biografiearbeit als Teil der pflegerischen Anamnese in den Pflegeprozess > schlägt Angebote einer stützenden Tagesstruktur vor > plant Aktivitäten zur Teilhabe am Leben und führt diese durch > lernt freiwillige und ehrenamtliche Unterstützungssysteme kennen > setzt technische Hilfsmittel zur Kompensation von nicht vorhandenen Alltagskompetenzen ein ○ Lifter ○ Rollator ○ _____ ○ _____ > leitet Anwendungsmöglichkeiten ab und gibt dies an die zu pflegenden Menschen weiter			

Der/ die Auszubildende im jeweiligen Pflichteinsatz	Kennenlern- Übungs-/ Anleitungsphase	kontrollierte, selbständige sichere Durchführungsphase	Praxis- und Pflichtanleitung erfolgt
	Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift

II. Kommunikation und Beratung

Gesprächsführung			
> führt formelle und informelle Gespräche			
> beteiligt sich an einem Aufnahme- bzw. Erstgespräch			
> fördert durch gezielte Berührungsinterventionen die Wahrnehmungsfähigkeit und Ausdrucksmöglichkeit von zu pflegenden Menschen			
> nimmt gezielt mit zu pflegenden Menschen Kontakt auf, deren Wahrnehmung und Erleben nicht dem eigenen Verständnis entspricht			
> kann Validation anwenden			
> nimmt in gezielten Pflegesituationen ein personenzentrierte Haltung ein			
> berücksichtigt Nähe und Distanz			

Information, Schulung, Beratung			
> informiert zu pflegende Menschen und Bezugspersonen gezielt zu schwierigen, mehrere Aspekte umfassenden pflege- oder gesundheitsbezogenen Themen der gesundheitsförderlichen Selbstpflege			
> recherchiert erweiterte Erkenntnisse zu Fragen die auf die Pflegesituation bezogen sind			
> bereitet Informationen anhand von didaktischen und methodischen Grundprinzipien auf			
> führt formelle Informationsgespräche durch			

Der/ die Auszubildende im jeweiligen Pflichteinsatz	Kennenlern- Übungs-/ Anleitungsphase	kontrollierte, selbständige sichere Durchführungsphase	Praxis- und Pflichtanleitung erfolgt
	Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift

Ethisch reflektiert handeln

> erkennt und benennt zentrale Wertvorstellungen der Pflege und orientiert sich daran			
> erkennt und unterscheidet Konflikte und Dilemmata in verschiedenen Pflegesituationen, insbesondere in der Pflege schwerstkranker oder sterbender Menschen			
> sucht zu ausgewählten Dilemmasituationen den kollegialen Austausch zur Urteilsbildung und Entscheidungsfindung			
> wägt im Einzelfall zwischen der Autonomie und den Prinzipien von Schutz und Sicherheit ab			

III. Intra- und interprofessionelles Handeln

Organisation des Pflegeteams

> vergleicht die Strukturen im Praxiseinsatz mit anderen Einsatzbereichen			
> berücksichtigt unterschiedliche Verantwortungs- und Aufgabenbereiche im interprofessionellen Team bei der Abstimmung und Koordinierung von Arbeitsprozessen			
> kennt die Mitarbeiterstruktur im Versorgungsbereich (einrichtungsabhängig)			
> integriert sich in das Team > nimmt an Mitarbeiterbesprechungen teil			
> reflektiert und überprüft eigene Strategien der kollegialen Beziehungsgestaltung			
> nimmt Teamentwicklungsprozesse wahr, bringt sich ein			
> wirkt an der Einarbeitung von Auszubildenden im ersten Ausbildungsjahr mit			
> leitet die kollegialen Zielgruppen an und gibt Feedback			

Der/ die Auszubildende im jeweiligen Pflichteinsatz	Kennenlern- Übungs-/ Anleitungsphase	kontrollierte, selbständige sichere Durchführungsphase	Praxis- und Pflichtanleitung erfolgt
	Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift

Hygiene			
> beachtet die Anforderungen der Hygiene umfassend			
> nimmt Unterschiede in den Versorgungsbereichen wahr, benennt und begründet sie			
> reflektiert die persönliche Compliance in der Umsetzung von Hygienerichtlinien mit der PA			

Ärztliche Anordnungen			
> gewinnt Informationen zur medizinischen Versorgung <ul style="list-style-type: none"> ○ kann mit ärztlichen Versorgungsstrukturen des zu Pflegenden Kontakt aufnehmen, ihn bei Konsultationen begleiten, Anordnungen ausarbeiten u. Informationen weiter geben ○ Medizinische Dokumentation ○ gewinnt ergänzendes Wissen zu Krankheitsbildern, Diagnostik und Therapie 			
> wirkt bei ärztlich veranlassten Maßnahmen in der palliativmedizinischen Versorgung mit			
> führt medizinische Verordnungen in stabilen gesundheitlichen Situationen durch <ul style="list-style-type: none"> ○ Verabreichung von Sondenkost ○ Stomaversorgung. Kann ein Darmstoma versorgen; führt Hautschutz-maßnahmen am Stoma fachgerecht durch ○ Legen eines Blasenverweilkatheters... ○ Infusionen ○ Venöse Zugänge (z.B. Port) 			
Wundversorgung			
> schätzt chronische Wunden ein und wendet Grundprinzipien der Versorgung an			

Der/ die Auszubildende im jeweiligen Pflichteinsatz	Kennenlern- Übungs-/ Anleitungsphase	kontrollierte, selbständige sichere Durchführungsphase	Praxis- und Pflichtanleitung erfolgt
	Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift

Interdisziplinäre Teams

<ul style="list-style-type: none"> > übernimmt gezielt Teilaufgaben im Zusammenwirken intra- und interprofessioneller Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none"> ○ kann organisatorische Absprachen mit anderen Berufsgruppen (z. B. Haus- und Fachärzten, Therapeuten) treffen 			
<ul style="list-style-type: none"> ○ kann Kontakt aufnehmen mit Diensten wie Apotheken, Kassen, MDK, Krankenhaus, Pflegeheim, Pflegedienst, Beratungsstellen 			
<ul style="list-style-type: none"> > nimmt an Fallbesprechungen oder Sitzungen des Ethikkomitees teil und bringt seine fallbezogene Sichtweise ein > kennt Erfordernisse für Dienstplan- und Tourengestaltung 			

IV. Gesetze, Verordnungen, ethische Leitlinien

<ul style="list-style-type: none"> > beachtet die Akzeptanz und Anwendung evidenzbasierter Leitlinien und Standards 			
<ul style="list-style-type: none"> > bezieht das eigene Handeln auf Erkenntnisse aus Expertenstandards und/ oder Leitlinien 			
<ul style="list-style-type: none"> > nimmt an Prozessen und Maßnahmen zur internen Qualitätssicherung teil <ul style="list-style-type: none"> ○ Überarbeitung von Standards ○ Implementierung von Standards ○ Einführung von Pflegevisiten ○ erhält einen Einblick ins QM der Einrichtung 			
<ul style="list-style-type: none"> > formuliert rechtliche Fragen, die sich im Rahmen des Praxiseinsatzes ergeben > kennt den ökonomischen und rechtlichen Rahmen der Einrichtung 			
<ul style="list-style-type: none"> > klärt auftretende Fragen in Eigenrecherche und im kollegialen Austausch 			
<ul style="list-style-type: none"> > trägt die erforderlichen Informationen zu rechtlichen und finanziellen Möglichkeiten der weiteren Versorgung zusammen > kennt die Kooperationspartner der Einrichtung (z. B. Pflegekasse) 			

Der/ die Auszubildende im jeweiligen Pflichteinsatz	Kennenlern- Übungs-/ Anleitungsphase	kontrollierte, selbständige sichere Durchführungsphase	Praxis- und Pflichtanleitung erfolgt
	Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift
> spricht ökologische Fragen an, arbeitet diese auf und reflektiert Lösungsmöglichkeiten ○ Entsorgung von Problemabfällen ○ Aufarbeitung von Wertstoffen ○ Möglichkeiten der Energieeinsparung			

V. Wissenschaft und Berufsethik

> hinterfragt und begründet das eigenen Handeln durch pflege- und bezugswissenschaftliche Theorien, Konzepte....			
> hält in den erarbeiteten Pflegeprozessen offene Fragen fest , die einer weiteren Klärung durch pflegewissenschaftliche Untersuchungen bedürfen			
> nimmt ○ eigene Fragen im Kontext von Arbeitsprozessen ○ Probleme ○ Konfliktsituationen des beruflichen alltags wahr, und sucht nach Antworten und Lösungsmöglichkeiten			
> integriert Maßnahmen der eigenen Gesundheitsförderung und den Pflegealltag und reflektiert diese			
> gestaltet Arbeitsprozesse selbstfürsorglich präventiv			
> sucht nach persönlichen Lösungsmöglichkeiten für den Umgang mit Konflikten und Spannungen			
> reflektiert den eigenen Lernprozess, verfolgt Strategien zur Kompetenzerweiterung			
> sucht den kollegialen Austausch im Team, um die Sicht auf berufspolitische Fragen zu erweitern			
> spricht die Wirkung professioneller Pflege an und reflektiert sich im kollegialen Austausch			

Der/ die Auszubildende im jeweiligen Pflichteinsatz	Kennenlern- Übungs-/ Anleitungsphase	kontrollierte, selbständige sichere Durchführungsphase	Praxis- und Pflichtanleitung erfolgt
	Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift	Datum/Unterschrift

Einsatzspezifisches Angebot (bitte eintragen):			
>			
>			
>			
>			
>			
>			
>			
>			
>			
>			
>			
>			
>			
>			

Anmerkung: Gerne können einsatzspezifische Angebote auch auf der Rückseite oder einer zusätzlichen Seite erweitert werden.